

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich  
in Neuenbürg M. 1.20,  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Durchsch. M. 1.25; die  
je 20 J. Postgebühren.

Abonnenten nehmen alle  
Postgebühren und Postboten-  
gebühren entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 2 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Ankaufstermin  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 170.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. Oktober 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

### Der Krieg um Tripolis.

Die türkische Flotte soll die Dardanellen verlassen haben, doch ist ihr Ziel unbekannt. — Gerüchtwiese verlautet von einem unter der italienischen Besatzung von Massaua, der Hauptstadt der Erythräischen Kolonie, stattgehabten Massaker, doch liegen noch keine näheren Nachrichten hierüber vor.

Rom, 24. Okt. Die verhältnismäßig schwere Niederlage, die die Italiener gleich bei dem ersten wohlorganisierten Vorstoß der türkischen Truppen in Tripolis erlitten, haben sie so nervös gemacht, daß sie zu gewaltsamen Mitteln greifen, um ihre Schlappe zu verheimlichen. Sie haben jetzt die tägliche private Kriegsberichterstattung unterläßt. Die Folge dieses Verbots ist, daß das offizielle italienische Telegraphenbureau, die „Agenzia Stefani“, nur die der Regierung genehmen Nachrichten in die Welt senden wird. Selbst schriftlich darf keine Nachricht mehr aus Tripolis hinaus.

Berlin, 24. Okt. Der hiesige italienische Botschafter Pansa hat sich nach wiederholten Besprechungen mit dem Staatssekretär Hrn. v. Riederlen-Wächter zu einer Konferenz mit dem Minister des Äußern nach Rom begeben.

Paris, 23. Oktober. Wie der Sonderberichterstatter des „Matin“ aus Tripolis meldet, erklärte Hauptmann Bizzo, der vor den Eingeborenen Flüge auf einem Vliert-Apparat vollführte, daß er keine Spur von türkischen Truppen habe feststellen können.

Berlin, 23. Okt. Reichstag. Am Bundesratsitz: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Bermuth, Lisco und Unterstaatssekretär Wahnschaffe, sowie die Minister Schorlemer und Breitenbach. Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Interpellationen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Freisinnigen, betreffend die Lebensmittel- und Futtermittelsteuerung. Abg. Spahn (Zentr.) begründet die Interpellation seiner Partei und bemerkt, unbestreitbar bestehe in Bezug auf die gegenwärtigen Lebensmittelpreise ein abnormer Zustand. Vielfach sei von den Gemeinden mit Abhilfemaßnahmen vorgegangen worden, namentlich durch Einrichtung von Verkaufsstellen. Die Ermäßigung der Eisenbahntarife durch den Staat komme leider zum größten Teil nicht den Konsumenten, sondern den Händlern zugute. Abg. Schneidemann (Soz.) gründet die Interpellation seiner Partei; im Ausland, wo dieselben Preisverhältnisse beständen wie bei uns, hätten diese bereits zu Revolten und Kravallen geführt. Unsere agrarische Politik hat Millionen zur Unterernährung gezwungen, nur um einem kleinen Teil der Bevölkerung, den notleidenden Agrariern, immer wieder neue Vorteile zuzuschlagen. Deshalb führt man das argentinische Rindfleisch bei uns nicht ein? Die Hölle auf Schlachtvieh und auf alle Futtermittel müssen beseitigt werden. Abg. Defer (fortsch. Volksp.): Der lädenlose Zolltarif hat lädenlose Teuerung herbeigeführt. Das ist nichts anderes als das absichtlich herbeigeführte Produkt unserer Wirtschaftspolitik. Wir verlangen einen allmählichen Abbruch der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik und eine schrittweise Herabsetzung der Zölle. Die Industrie verzichtet gern auf einen Zollschutz, wenn sie nur von der Teuerung befreit wird. Wir sind stets bereit, für die Interessen des Ostens einzutreten, erwarten aber auch ein gleiches Verständnis für unsere Wirtschaftsbedürfnisse. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg: In der Presse und in Versammlungen sind die Folgen unserer Dürre zum Anlaß gemeinsamer Klagen gegen unser Wirtschaftssystem genommen worden. Die Aufhebung der Zölle und die andern großen Mittel werden zu keinem andern Zweck angepriesen, als um die Grundlage

unserer Wirtschaftspolitik zu beseitigen (sehr richtig rechts, Widerspruch links), oder doch allmählich abzubauen. Diefem Angriff werden die verbündeten Regierungen wie bisher entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen. Das entschiedene Festhalten an unserer Wirtschaftspolitik ist Sache wohlbegründeter Ueberzeugung (Bravo rechts) und wir werden uns durch die Folgen der diesjährigen Dürre — so sehr beklagenswert diese auch sind — von unserem Wirtschaftssystem nicht abbringen lassen. Ein Uebergang zu einem andern System kann die Folgen davon nicht auslösen, daß es Monate lang nicht geregnet hat. (Värm rechts.) Niemand kann die Konsumenten vor den Schäden bewahren, die eine notwendige Folge dieser Erscheinung sind. Wir müssen uns auf Mittel beschränken, die praktisch geeignet sind, über die bestehenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Wenn die Sozialisten sagen, nur die „böse Regierung“ unter dem Druck der Agrarier sei Schuld an der Teuerung, so entspricht das nicht der Wahrheit. (Oh links.) Durch die Beseitigung der Schutzzölle würde unser Wirtschaftssystem auf den Kopf gestellt werden und unsere Handelsbeziehungen würden umgestoßen werden. Vorschläge zur Aushebung der Zölle haben nur agitatorischen Wert. (Widerspruch links.) Die verlangte Zoll-Suspendierung würde den Anfang der Zollaufhebung bedeuten. Das würde ein äußerst gefährliches Experiment sein. Die Aufhebung der Zölle würde dem Großhandel zugute kommen. Die vorgeschlagenen Änderungen hinsichtlich der Einfuhrscheine würden eine Einwirkung auf die gegenwärtig gestiegenen Preise nicht haben. Die dem Landwirt gezahlten Fleischpreise sind keineswegs übermäßig. Für die Fleischimporte kommen nur Rußland und Amerika in Betracht; Rußland scheidet aus wegen der Rinderpest, Amerika wegen der Gefahr des Texas-Fiebers. Ich richte an die Landwirtschaft den Appell, mit allen Mitteln sich einer Verringerung des Viehbestandes zu widersetzen. Die Preise für Groß-Getreide und Fleisch sind gegenwärtig nicht übermäßig hoch. In der Spannung zwischen Groß- und Klein-Handel haben zu einem großen Teil die übertriebenen Schilderungen der Sozialdemokraten beigetragen. (Sehr richtig! rechts, Widerspruch links, großer Värm.) Unter dem gegenwärtigen Wirtschaftssystem ist nicht nur der Wohlstand gestiegen, sondern auch die Lebenshaltung der Bevölkerung besser geworden. (Widerspruch links.) Der verständliche Unmut über die Preise macht Ihnen (nach links) im Hinblick auf die Wohlfahrt neue Hoffnung. Sollte es der Agitation gelingen, die Zusammenziehung des Reichstages durch solche Stimmung zu beeinflussen, so wird die vorübergehende Teuerung aus der diesjährigen Dürre eine dauernde Schädigung unseres gesamten Wirtschaftslebens ergeben. Ich würde mich durch keinerlei Angriffe in der Ueberzeugung irre machen lassen, daß ich mit dem Festhalten an der bisherigen Wirtschaftspolitik auf dem rechten Weg bin. (Vehafter, sich wiederholender Beifall rechts; Fischen und große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Auf Antrag Bebel's wird die Besprechung der Interpellation beschlossen. Nachdem unter großer Unruhe des Hauses noch der Abg. Niederlöhrner (Kons.) für den Zollschutz sich ausgesprochen hat, wird die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr vertagt.

Berlin, 24. Okt. Reichstag. Am Bundesratsitz: die Staatssekretäre Delbrück, Bermuth, Lisco, Schorlemer. Die Besprechung der Interpellation über die Lebensmittel- und Futtermittelsteuerung wird fortgesetzt. Abg. Fuhrmann (nall.): Wir lehnen es ab, bei der Besprechung der Teuerung uns von agitatorischen Gesichtspunkten leiten zu lassen. Ich hätte gewünscht, daß der herrschenden Not gegenüber der Reichskanzler den Ton gefunden hätte, der für einen leitenden Staatsmann einem Notstand gegenüber gehörte. (Sehr wahr! bei den Rail.) — Der Reichskanzler betritt den Saal. — Es ist

nicht zu leugnen, daß der radikalen Großstadtpresse mit ihren Separatisten ein großer Teil der Schuld an der Teuerung zuzuschreiben ist. Wir sind nicht gewillt, an dem Zollschutz für unsere Landwirtschaft zu rütteln. Die Zulassung von argentinischem Fleisch ist zu erwägen. Auch wir stehen auf dem Boden des Schutzes der nationalen Arbeit. Bedauerlicherweise ist der Bund der Landwirte von Herren geleitet, die bei den Konservativen sitzen. Das hat zum Ueberagrariertum geführt und die Ueberagrariere sind die gefährlichsten Feinde unseres Schutzzölles. (Sehr richtig!) Höffel (Reichsp.): Von der letzten Oeffnung der französischen Grenze hat Elß-Lothringen so gut wie nichts gespürt. Die Getreide-ergiebigkeit in Deutschland hat sich im letzten Jahre erheblich erhöht. Die Kleinbauern wissen ganz genau, daß die Durchführung der sozialdemokratischen Forderungen ihre Existenzlosigkeit bedeuten würde. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer: Gegenüber der sozialdemokratischen Entstellung, daß es sich um eine Hungersnot handle, fällt es schwer, den richtigen Ton zu finden und die Ruhe zu bewahren. Die nicht zu leugnende Dürre hat so spät eingeleitet, daß zwar ein großer Futtermangel zu konstatieren ist, eine Mizernte ist jedoch nur bei Zukerribben zu verzeichnen. Der Ruf von einer schlechten Ernte hat die hohen Preise bedungen. Der Handel hat sich das Teuerungsgeschrei zunutze gemacht und dazu hat namentlich die liberale Presse beigetragen. (Vehh. Sehr richtig! rechts, große Unruhe links.) Ein dauernder Nachteil der sommerlichen Dürre ist nicht zu befürchten. Trotzdem haben die preußische Staatsregierung und fast alle Bundesregierungen sich entschlossen, dem Mangel an Futtermitteln durch erhebliche Frachtermäßigungen abzuwehren. Das bedeutet einen Einnahmeausfall für Preußen von 10—15 Millionen Mark. Dieser Notstandstaxi kommt nicht der Landwirtschaft oder den Konsumenten, sondern dem Handel zugute. Die Preise für Roggen und Weizen in dem Jahre 1907 sind höher gewesen. Ueber die Frage der Beseitigung der Einfuhrscheine reden viele Leute, die keine Ahnung davon haben. (Sehr richtig! rechts.) Vogt-Craillsheim (wirtsch. Bgg.): Eine Aufhebung des Schutzzolls und der Grenzsperrung ist nicht angängig. Auch die Einführung des minderwertigen argentinischen Fleisches ist nicht zu empfehlen. Allenfalls zugestimmt wäre der Aenderung des Einfuhrscheinsystems. Hilpert (wildkons.) tritt für die Aufrechterhaltung der Einfuhrscheine ein. Dr. Heim (B.): Reformen erheischt die Organisation des Milchhandels. Die Viehhaltung ist intensiver geworden. Heute wirkt ein kleiner Ausfall an Futtermitteln ganz anders als vor Jahren. Die Lebensmittelsteuerung ist international. Staatssekretär Bermuth spricht sich entschieden gegen jedes Provisorium aus, das der Landwirtschaft und der Reichskasse schädlich sein würde. Wollen Sie jetzt kurz vor der Gesundung der Reichsfinanzen ihr wieder den Boden entziehen, ohne Ersatz zu schaffen? Es handelt sich um einen Ausfall von vielen Millionen. Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Strasburg, 23. Okt. Nachdem nunmehr aus sämtlichen Kreisen die Ergebnisse der Wahlen zur Zweiten Kammer vorliegen, ergibt sich folgender Bestzustand der einzelnen Parteien: Zentrum 17, dazugerechnet 3 Nationalisten, Liberale 2, Lothringer Blok 9, Sozialdemokraten 5 und ein unabhängiger Agrarier. Nachwahlen sind in 25 Wahlkreisen erforderlich und am nächsten Sonntag vorzunehmen.

Berlin, 22. Oktober. Die gestern geschlossene internationale Automobil-Ausstellung hatte während ihrer 10-tägigen Dauer 112000 zahlende Besucher zu verzeichnen.

Baden-Baden, 24. Okt. Für Verschönerung und Verbesserung der Gönner-Anlage, für die er bereits ein Kapital von 100000 M. gestiftet hat, hat unser Ehrenbürger Großkaufmann Hermann

Freude  
immer ihr schönes  
Album (Preis 60 Pf.)  
größere Freude,  
schließen zu arbeiten!  
31. 10. 1910 Frau  
sollten fürs  
vorit benutzen.  
macher, Pforzheim.

**Flamm**  
Düffel Neue Packung  
mit  
große unumstößliche feingebundene Blöcke  
für  
unmittelbare  
Bereitschaft  
Sicher Bericht  
finden  
Geschenk Nr. 30  
Spiritus-  
Bügeleisen





Siedeln, eine weitere Stiftung von nahezu 50 000 M. gemacht. Dieser Betrag wird verwendet für eine neue Brücke über den Dösbach, Mitte der Anlage, für Ausschmückung der Brückenseiler mit Plättchen (Butten und Löwen) und für Verbreiterung des Gehweges. — Die vom Stadtrat betriebene Errichtung einer Milchzentrale ist zustande gekommen. In der Zentrale wird nun Milch um einige Pfennige billiger abgegeben, als bei den Milchhändlern. — Von der Vermittlung des Stadtrats zum Bezug von Speisekartoffeln ist ausgiebig Gebrauch gemacht worden. Bis jetzt sind Bestellungen auf 3500 Zentner eingelaufen und es gehen immer noch weitere Bestellungen ein.

Ehrenvolle Auszeichnung. Auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. wurden der Maggi-Gesellschaft der „Große Preis“ und ein von der Stadt Frankfurt a. M. gestifteter Ehrenpreis zuerkannt.

Die chinesische Nationalversammlung ist am Sonntag in Peking namens des Regenten vom Prinzen Schihho mittels Thronrede eröffnet worden. Sie enthält indessen keinerlei Anspielung auf den Aufstand und bringt nur den Wunsch der Regierung zum Ausdruck, ein konstitutionelles Regime zur Durchführung zu bringen. Ein kaiserlicher Erlass an die Nationalversammlung fordert die Deputierten auf, die schwebenden Fragen energisch zu erledigen und dem Vaterlande in dieser schweren Zeit treu zu bleiben. Juanschikai hat jetzt auf das kaiserliche Reskript, welches ihn zum Vizekönig und Diktator in den rebellischen Jangtschiang-Provinzen ernannt, ausweichend geantwortet und in seinem Antwortschreiben auf seinen leidenden Gesundheitszustand hingewiesen, der ihm noch nicht gestatte, wieder eine öffentliche Tätigkeit zu entfalten. Ein neues kaiserliches Reskript befiehlt nun Juanschikai, die ihm übertragenen Amtspflichten zu übernehmen, sobald ihm dies möglich sein werde. — Ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus 3 Kreuzern, 5 Kanonenbooten, 2 Torpedobootszerstörern, einem Transportschiff und einem Kohlschiff ist unter dem Befehl des Admirals Murtol in der Mündung des Jangtschiang eingetroffen.

Konstantinopel, 23. Okt. Nach polizeilichen Mitteilungen beträgt die Zahl der von dem Brande heimgeführten Grundstücke 110.

Salonik, 23. Okt. Räuber überfielen die von Monastir nach Stutari fahrende Post in Elbasan und raubten 30 000 Pfund.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. Okt. Das R. Hoflager wird morgen wieder hierher verlegt. Mitte nächsten Monats wird der König zur Jagd nach Weihenhausen sich begeben und Anfang Dezember kehrt der K. Hof zum Winteraufenthalt nach Stuttgart zurück.

Stuttgart, 24. Okt. Das Befinden der Frau Herzogin Vera von Württemberg ist heute zufriedenstellend; eine Verschlimmerung ist nicht eingetreten.

Stuttgart, 24. Okt. Bürgermeister Dr. Kettich hat aus Gesundheitsrücksichten beim Gemeinderat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Dr. Kettich stand mehr als 15 Jahre im Dienste der Stadt.

Stuttgart, 24. Okt. Die ordentliche Professur für Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeuge an der Technischen Hochschule in Stuttgart ist dem Dozenten Ingenieur Alexander Baumann übertragen worden.

Stuttgart, 23. Oktober. Regierungsassessor Dr. Wittinger aus Ulm, der zur Zeit beim Münchner Polizeipräsidium beschäftigt ist, ist zum Vorstand des Stuttgarter Stadtpolizeiamts mit dem Titel Polizeidirektor in Aussicht genommen.

Stuttgart, 23. Okt. Die Professoren Bapke und Hoffmann an der Tierärztlichen Hochschule blühten dieser Tage auf eine 25jährige Lehrtätigkeit an dem bekanntlich dem Untergang geweihten Institut zurück. Sie lehnten jede Feier ab, als Zeichen für die tiefe Niedergeschlagenheit über den Aufhebungsbeschluss des Landtags.

Stuttgart, 23. Okt. Die zu Gunsten des Kirchenbaues in Onadental im Dekanat Dehringen und in Höfen Baach im Dekanat Waiblingen veranstaltete evangelische Kirchenkollekte hat M. 15 805,33 eingebracht.

Stuttgart, 24. Okt. Ein größerer Gelddiebstahl ist in der Wirtschaft zum Reigerbund in der Ngenstraße verübt worden. Dem Dieb gelang es, dem schlafenden Wirt die hinter dem Büfett stehende offene Kasse mit 470 Mark bar Geld, sowie ein Sparkassenbuch zu entwenden. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Stuttgart, 24. Okt. In der Verchenstraße brach gestern beim Abladen von Weinsässern, die löstlichen 1911er baryen, ein Lab-Gebel, so daß ein volles Faß, das eben über den Nebel vom Wagen heruntergerollt wurde, auf die Straße fiel. Dabei zerbrach der Boden des Faßes und sein Inhalt ergoß sich in Strömen in den Kanal.

Stuttgart, 23. Okt. Zur Reichstagswahl im 1. württembergischen Wahlkreis teilt das Deutsche Volksblatt mit, daß irgend eine Beschlüßfassung über die Stellungnahme der Zentrumsparlei noch nicht vorliege.

Ulm a. D., 23. Okt. Zur Reichstagswahl im 14. Wahlkreis hatte, wie gemeldet, Graf Zeppelin dem Wahlkreisausschuß der Nationalliberalen Partei seine Zusage zu einer Kandidatur in Aussicht gestellt, nach einer inzwischen eingetroffenen weiteren Mitteilung, nach reichlicher Ueberlegung die Zusage wieder zurückgezogen. Die Nationalliberalen haben es nunmehr der Volkspartei überlassen, einen geeigneten gemeinschaftlichen Kandidaten in Vorschlag zu bringen. Diese Zusage der Nationalliberalen an die Volkspartei ist selbstverständlich insofern keine endgültige, als sie noch abhängig ist von der Person des Kandidaten, sowie von weiteren Verhandlungen über ein entsprechendes Entgegenkommen der Volkspartei.

Stuttgart, 24. Okt. Zur Reichstagswahl im 14. Reichstagswahlkreis spricht die „Schwäb. Tagwacht“ heute die Vermutung aus, daß nach Zurückziehung der beiden liberalen Kandidaturen der seitherige volksparteiliche Abg. Storz sich als gemeinsamer Kandidat zur Verfügung stellen werde. Wie die Württ. Presse-Korrespondenz erfährt, ist diese Annahme durchaus irrig. Hr. Storz wird in der allernächsten Zeit eine längere Reise nach Afrika antreten und wird über die Zeit der Wahlbewegung gar nicht in Deutschland weilen.

Stuttgart, 23. Okt. Die Landtagserversammlung für den Oberamtsbezirk Urach ist auf Mittwoch den 20. November anberaumt worden.

Urach, 23. Okt. Auch die gestern hier tagende Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des Bezirkes beschäftigte sich eingehend mit der politischen Lage und den Wünschen der Bevölkerung und faßte einstimmig folgende Resolution, die an Fabrikant Henning als den Bezirksvorsitzenden des volksparteilichen Vereins, der die Aufstellung seiner Kandidatur in einem Schreiben mitgeteilt hatte, abgeschickt wurde: „Aus den bisherigen Verhandlungen und aus Ihrer Zusage entnehmen wir, daß für die Volkspartei bei Aufstellung Ihrer Kandidatur ausschließlich Parteinteressen maßgebend waren. Die Mehrheit der Wähler ist aber der Ueberzeugung, daß sowohl die Interessen des Bezirkes als die politische Lage die gemeinsame Aufstellung einer besonders einflussreichen Persönlichkeit gebieterisch fordern. Aus diesen Erwägungen heraus beschließt die heutige zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei: 1) Wir lehnen es ab, eine einseitige Kandidatur der Volkspartei zu unterstützen. 2) Wir verlangen die Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatur, die verhindert, daß der Bezirk in den Besitz der Sozialdemokratie übergeht, und die uns größere Gewähr für Erfüllung der Wünsche des Bezirkes bietet. 3) Wir sind bereit, hierüber mit der Volkspartei alsbald in weitere Verhandlungen einzutreten.“

Urach, 24. Okt. Die Volkspartei hält an ihrer Kandidatur Henning auch gegenüber der gestrigen Erklärung der Nationalliberalen fest. Sie denkt nicht daran, einen Wahlkreis aufzugeben, den sie bisher zu ihrem sicheren Besitz gezählt hat.

Vietigheim, 24. Okt. In einer Versammlung der Volkspartei wurde darauf hingewiesen, daß der bisherige volksparteiliche Landtagsabgeordnete Schmid-Großingerheim aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr als Kandidat auftritt.

Tübingen, 24. Okt. Zum Nachfolger des Defans Römer wurde Defan Faber aus Aalen ernannt. Faber, der im 53. Lebensjahr steht, ist seit 1899 als Defan in Aalen tätig.

Schramberg, 24. Okt. Durch einen orkanartigen Sturm wurde in den Wäldern großer Schaden angerichtet; zahlreiche starke Bäume wurden abgeknickt oder entwurzelt.

Ehingen, 24. Okt. Auf eigenartige Weise ist der Tod einer hiesigen Frau zurückzuführen. Die 77 Jahre alte Schreierwitwe Erhard, die völlig gesund war, sah, wie ein Hund von einem Automobil überfahren und getötet wurde. Infolge des Anblicks erlitt die Frau einen Gehirnschlag, an dessen Folgen sie starb.

Vöhrbach, 24. Okt. In einer Ofenecke explodierte eine Bettflasche und zerstörte den ganzen

Ofen, so daß ein Zimmerbrand entstand und eine im Bett liegende kranke Frau in Gefahr kam, zu verbrennen oder zu erstickten. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und durch Nachbarn gelöscht. Die Frau blieb unverletzt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Postinspektor Klotz in Nürtingen (vorher Postmeister in Neuenbürg) unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 24. Okt.) Zu Stellvertretern des Ortsbautechnikers wurden in provisorischer Weise die Schreinermeister und Gemeinderäte Bauer und Essig gewählt. Hierauf fanden Besprechungen über den Fortgang der gegenwärtigen Gemeindebauten statt; auch wurden verschiedene Verwaltungsangelegenheiten erledigt.

Neuenbürg, 23. Okt. Nach allgemeiner Annahme finden die nächsten Reichstagswahlen Mitte Januar 1912 statt. Noch sind es 3 Monate; aber bereits alle Parteien sind rührig bei der Agitation; denn diesmal ist die politische Spannung größer als je einmal; eine Menge politischen Kandidaten ist angehäuft. Jeder hat das Gefühl, daß die nächsten Reichstagswahlen eine allgemeine Wendung herbeiführen werden; es gilt diesmal die Macht des schwarz-blauen Blocks zu brechen, das Zentrum, das seit einigen Jahren in Deutschland wieder ausschlaggebende Partei ist, mit seinen Verbündeten, den Konservativen, meist norddeutschen Großgrundbesitzern, aus dem Sattel zu heben. Ein Vorpiel zu diesem zweifellos sehr hitzigen Wahlkampf war die Erziehungswahl in Konstanz-Ueberlingen, wo das Zentrum in einem zu 92% katholischen Wahlkreis nur 43% Stimmen erhielt. Wenn das in einem solchen Wahlkreis möglich ist, so muß die Unzufriedenheit schon sehr tief sitzen. Konservativ und Zentrum fürchten auch den nächsten Wahlkampf, denn sie fühlen, daß ihnen jetzt vom Volk die Rechnung für die famose, volkfeindliche Steuerreform präsentiert wird, die die Schultern der Allgemeinheit belasteten, um die großen Vermögen zu schonen. Bülow rief seinen ehemaligen Freunden, den Konservativen, im Reichstag kurz vor seinem Abgang zu, daß sie ein frivoles Spiel treiben und „bei Philippi sehen wir uns wieder“. Bülow ist gegangen, weil er dieses Spiel nicht mehr mitmachen wollte. Zentrum und Konservativ dachten, das geduldige deutsche Volk werde in ein paar Jahren alles wieder vergessen haben. Aber diesmal sieht die Erbitterung tiefer; dazu kommt noch die allgemeine Teuerung. Daß aus dieser allgemeinen Unzufriedenheit die Sozialdemokratie den größten Nutzen zieht, ist nur zu begrifflich. Sie kann schneiden, wo sie nicht gefast hat; die rechtsstehenden Parteien besorgen ihre Geschäfte zu ihrer größten Freude. Daher müssen auch die bürgerlichen Mittelparteien sich anstrengen, daß sie nicht von diesem allgemeinen Strom fortgerissen werden. Vor allem ist es aber nötig, den Zentrumsturm nach und nach abzutragen. Daß es möglich ist, hat die Konstanzener Wahl gezeigt. Ebenso sind auch die norddeutschen Junker mit ihrem Anhängsel, den süddeutschen Bauernbündlern zu bekämpfen. Hoffentlich gelingt es, diese beiden Parteien so zu dezimieren, daß sie keinen ausschlaggebenden Einfluß mehr ausüben können.

Neuenbürg, 24. Okt. Am vorigen Sonntag hielt die Volkspartei zwei gutbesuchte Versammlungen in Loffenau und Bernbach ab, in denen der Parteisekretär Hr. Staudenmayer sprach. Unter großer Aufmerksamkeit besprach er die politischen Fragen, die gegenwärtig die Welt bewegen, die Marokkoverhandlungen und die Tripolisaffäre, sowie die Frage der allgemeinen Teuerung. Er anerkannte die Schwierigkeiten, welche die deutsche Diplomatie zu überwinden hat, um zu annehmbaren Bedingungen diese Frage aus der Welt zu schaffen. Es könne sich bei Deutschland nicht darum handeln, wegen Marokkos sich in einen Krieg zu stürzen, sondern um der deutschen Industrie die Ausbeutung der Erzlager in Marokko, an der auch die deutsche Arbeiterschaft ein großes Interesse haben muß, sicher zu stellen, sowie dem deutschen Handel offene Türen in Marokko sich garantieren zu lassen. Am Kongo handelt es sich darum, sich ein Gebiet abtreten zu lassen, um Zugang zu dem internationalen Kongogebiet zu gewinnen, damit man später von Südwestafrika zu unseren ostafrikanischen Besitzungen eine Bahn bauen kann, quer durch Afrika, wodurch unsere Kolonien erst wertvoll werden können. In der Tripolisaffäre kann man das Vorgehen unseres Bundesgenossen nur bedauern, der die Hebung der



entstand und eine Gefahr kam, zu dem Feuer wurde dann gelöscht. Die Umgebung.

hat den Post-... Postmeister einer langjährigen... bürgerlichen... des... Weise die... Bauer und... über... Gemeindefauten... angelegen-

Nach allgemeiner... wahlen... es 3 Monate;... bei der... Spannung... Bänd-... Gefühl, daß die... Wendung... die Macht des... Zentrum, das... wieder ausschlag-... erbündeten, den... obergrundbesitzern, ... rpiel zu diesem... war die Gefahr, ... das Zentrum in... kreis nur 43%... einem solchen... Unzufriedenheit... und Zentrum... tump, denn sie... e Rechnung für... orm präsentiert... heit belasteten, ... n. Bülow tief... nfervationen, im... zu, daß sie ein... lippi sehen wir... weil er dieses... Zentrum und... deutsche Volk... wieder vergessen... bitterung tiefer;... uerung. Daß... die Sozial-... nur zu be-... nicht gefäß hat;... ihre Geschäfte... üßen auch die... engen, daß sie... um fortgerissen... den Zentrums-... daß es möglich... Ebenso sind... dem Anhängsel, ... zu bekämpfen... Parteien so zu... enden Einfluß

vorigen Somm-... besuchte Ber-... Bernbach ab, ... udenmayer... besprach er... die Welt be-... die Tripolis-... nen Feuerung... die deutsche... annehmbaren... zu schaffen... rum handeln, ... stützen, son-... Ausbeutung... die deutsche... en muß, sicher... offene Türen... Am Kongo... abtreten zu... nalen Kongo-... von Südwest-... hungen eine... odurch unsere... n. In der... hen unseres... ehung der

Türkei zu einem modernen Staat durch die Jung- türken schädigt. In Deutschlands Interesse ist es gelegen, eine starke Türkei zu haben. Die Frage, die uns allen näher liegt als Marokko und Tripolis, ist die allgemeine Feuerung. Diese Feuerung ist aber nicht nur eine Folge der allgemeinen Dürre, sondern noch viel mehr der verkehrten Wirtschaftspolitik, die alle Lebensmittel verteuert zu Gunsten der verhältnismäßig wenigen Großgrundbesitzer, die aber auf Grund der Ausfuhrscheine ihr Getreide billiger ins Ausland verkaufen als in Deutschland, weil sie für das ausgeführte Getreide pro Doppelzentner 5 M. 50 Pf. Rückvergütung für Ausfuhr bekommen, während wir wieder fremdes Getreide, das mit Zoll belastet wird, kaufen müssen. Daher haben wir in Deutschland die höchsten Getreidepreise aller Länder. Zu dieser Ungerechtigkeit kommen noch die berühmten Steuern, die uns das Zentrum und die Konserverativen vor 3 Jahren beschert haben, die die Minderbemittelten geradezu treffen wie die Reichen, während die großen Vermögen durch die Ablehnung der Erbschaftsteuern geschont wurden. Aus diesem Grund ist auch die Unzufriedenheit auch in solche Kreise eingedrungen, die bisher geschwiegen haben. In der nächsten Wahl muß es sich darum handeln, die bisherige Reichstagsmehrheit zu brechen, damit ungerechte Wirtschaftspolitik aufhöret. Es ist unmög-

lich, auf alle Steuern einzugehen und die schlimmen Wirkungen mancher, nicht aller, aufzuweisen. In einem Schlußwort wurde auch die Stellung der Volkspartei zu anderen Parteien besprochen. Vor allem geht der Kampf nach rechts gegen Zentrum und Konervative; aber auch nach links. Die Sozialdemokratie bekämpft die bürgerlichen Parteien und vor allem die liberalen, während, was sehr merkwürdig ist, Zentrum und Konervative viel glimpflicher behandelt werden. Vor einigen Tagen, als Rosa Luxemburg in Stuttgart in einer sozialdemokratischen Versammlung ausrief: „Die Sozialdemokratie ist die Todfeindin des Bürgertums“, hatte sie allgemeinen Beifall. Nun, gegen Todfeinde muß man sich wehren. Die Sozialdemokratie hat in allen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt, was ihr gutes Recht ist; aber auf Kampf folgt auch Gegenkampf. Nur ist zu hoffen, daß der Kampf sachlich und anständig geführt wird und nicht gehässig, bössartig oder persönlich. — Die Stimmung in beiden Versammlungen in Vöffenau und Bernbach war gut, und es ist zu hoffen, daß unter bisheriger Abgeordneter, Dr. Schweichardt, der unseren VII. Wahlkreis gut vertreten hat, wieder gewählt wird. (Neuenbürg, 25. Okt. Am letzten Samstag ereignete sich an dem Neubau des Zimmermeisters W. Baker bei der Turnhalle ein bedauerlicher

Unglücksfall. Der Maurer Schäßler von Schwann (Sohn des Farrenhalters Schäßler) war auf dem Dache vom Kamin aus mit Ausgerüsten beschäftigt. Dabei scheint er das Gleichgewicht verloren zu haben und stürzte aus beträchtlicher Höhe herunter auf einen Haufen unten lagernder Ziegel und Dielen. Ihm folgten einige Gerüstdielen, die auf Schäßler fielen und ihm sehr erhebliche innere Verletzungen beibrachten. Der Schwerverletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, für seine Genesung scheint aber wenig Hoffnung vorhanden zu sein. Schäßler steht im Alter Mitte der zwanziger Jahre, ist verheiratet und galt als ein fleißiger Arbeiter. Wiederum wurde der ersten und größten Spezialfabrik für transportable Hausbacköfen und Fleischräucher, Anton Weber, Ettlingen (Baden) eine hohe Auszeichnung zu teil, indem derselben auf der Kochkunst-, Hotel- und Gastwirtsausstellung in Frankfurt a. O. die goldene Medaille als einzige Firma dieser Branche zuerkannt wurde. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**K. Forstamt Calmbach.**  
**Vergebung der Lieferung von Muschelkalkschotter und des Kleinschlagens von Kieselandssteinen.**  
Die Lieferung von 93 Waggon Muschelkalkschotter zur Unterhaltung der chaussierten Wege in 1912 wird im Wege des schriftlichen Angebots vergeben. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ bis spätestens **Montag, 30. Okt., vorm. 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung erfolgt. Ueber die auf die einzelnen Wege anzuliefernden Schottermengen und die Lieferungsbedingungen erteilt das Forstamt nähere Auskunft.  
**Am 30. Oktober, vorm. 11 Uhr** wird das **Kleinschlagen von 109 cbm Kieselandssteinen** im öffentlichen Abstreich auf der Forstamtskanzlei vergeben.

**Oberamt Neuenbürg.**  
Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim—Wildbad—Schönegründ, zwischen Pforzheim und Neuenbürg und bei Wildbad etwa im April und Mai nächsten Jahres mit der **Dampfstrahlenwalze** eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Eiterstaatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstrahenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten miethweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benötigen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße, der ungefähren Menge und der Art des einzuzuwalzenden Geschlags innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird. Die Bedingungen für die Mitbenutzung der Dampfstrahlenwalze werden auf Ansuchen von der Inspektion mitgeteilt.  
**Calw, den 24. Oktober 1911.**  
**A. Straßenbau-Inspektion.**  
Heyd, A.B.

**Bekanntmachung.**  
**3—4 Tagelöhner werden gesucht.**  
Bewerber wollen sich an den **Aufscher Weik im Gröfchel** wenden.  
**Pforzheim, den 24. Oktober 1911.**  
**Städt. Wasserwerk.**  
Dettling, Braun.

**Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle**  
verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.  
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer** Ruitlingen.  
Gesetzl. geschützt.

**2500 Mark**  
gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf 1. November oder später aufzunehmen gesucht.  
Angebote erbeten an **Sekretär Merkle, Wildbad.**  
Neuenbürg.

**Ein Stück Feld**  
auf längere Zeit zu pachten gesucht.  
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Einfach wunderbar**  
sind die nach Ihren Favorit-Schnitten gearbeiteten Sachen ausgefallen. So schrieb am 25. 12. 1910 Fräulein F. W. aus Gera. Jede Dame sollte Favorit-Schnitte benutzen! Anleitung durch das neue Favorit-Modellalbum (nur 60 Pf.) bei **Fritz Schumacher, Pforzheim.**

**Persil**  
wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4—1/2 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige **Waschmittel** in millionenfacher Verbreitung. Erhältlich nur in Original-Paketten.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

**Liebhaber**  
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigen, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Siedepfefer-Bienenmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radesen.** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Bienenmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Maier; Adolf Ischnauer; Albert Fengerl Nachfolger** in Neuenbürg.

**Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung.**  
Der erstmalige Unterricht (Zuhörerunterricht) für diejenigen **Söhne und Töchter**, welche im Jahre 1918 konfirmiert werden wollen, beginnt **Mittwoch den 1. November, vormittags 11 Uhr** und wird von diesem Termin ab wöchentlich dreimal (Mittwoch, Freitag und Samstag je vorm. 11 Uhr) im **Gemeindehaus** hier stattfinden.  
Die Anmeldung zu diesem Unterricht, für auswärts Geborene mit Taufzeugnis, wird **Montag den 30. d. Mts., vormittags 8 und 12 Uhr** entgegengenommen.  
**Den 24. Oktober 1911.**  
Ev. Stadtpfarramt, Uhl.

**Neuenbürg.**  
**Die Fortbildungsschule der Töchter**  
beginnt **Dienstag den 31. Oktober.**  
Gefährlich verpflichtet zu deren Besuch sind sämtliche in hiesigen Orte wohnende Mädchen von 14—16 Jahren, also auch die hier in Dienst getretenen, sowie die tagsüber auswärts beschäftigten, soweit sie nicht einen amtsgültigen Ausweis über den Besuch einer Erziehungsschule beibringen können.  
Der Unterricht wird nach Beschluß des Ortsschulrats **Dienstags und Donnerstags, je nachmittags 3—5 Uhr** — mit Beschränkung auf das Winterhalbjahr — im Lokal des 7. Schuljahrs erteilt, wo sich die Pflichtigen kommenden **Dienstag, nachmittags 3 Uhr** erstmals pünktlich einzufinden haben.  
**Den 25. Oktober 1911.**  
**Schulvorstand:**  
Oberlehrer Bollmer.

Die seit Frühjahr **fälligen Pachtgelder, rückständig. Holzgelder, Brandschadensbeiträge u. Feuerwehrrabgaben** sind bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung in den nächsten 14 Tagen zu bezahlen. Etwaige Stundungsgesuche sind an den Gemeinderat zu richten.  
Zugleich ergeht die **Aufforderung**, an den zum größten Teil verfallenen Steuern für 1911 **Abzahlungszahlungen** zu leisten.  
**Rasttage: Montag, Mittwoch und Samstag.**  
**Den 23. Oktober 1911.**  
**Stadtpflege Neuenbürg.**

**Wildbad.**  
**Freiwillige Versteigerung.**  
Die Erben des **Friedrich Bollmer, Steinhauers** hier, bringen am nächsten **Montag den 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** auf der hiesigen Notariatskanzlei ihr Anwesen **Geb. A 206 u. 43 a 70 qm Acker, Baumacker, Gemüsegarten und Heuschauer** in den Schwoinsgräben, **Parz. Nr. 905 9 a 79 qm Acker am Kappelberg**, sowie die vorhandenen **Grabsteine, Grabeneinfassungen, Handwerkszeuge** etc. öffentlich zur Versteigerung.  
**Den 23. Oktober 1911.**  
**Gerichtsnotar Oberdorfer.**





**Neuenbürg.**  
 Im Jahr 51 war billig der Wein,  
 Dram tat ein jeder von solchem ein;  
 Doch rat, welsch billiges Getränk es war,  
 Das die Keller füllt im 51er Jahr.

Zur Lösung dieses schwierigen Rätsels versammeln sich  
**alle 1851er**  
 Männlein und Weiblein, von hier und Waldrennach  
 nächsten Samstag abend 7 Uhr bei Altersgenosse  
 Fr. Wagner zur „Krone“ hier.  
 Freunde mit feucht-erblichem Humor sind herzlich  
 willkommen.

**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**

Den geehrten Damen von Neuenbürg und Umgebung  
 die erg. Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ab 16. Oktober ein  
**Atelier für feine Damenschneiderei**  
 eröffnet habe, Akademische Ausbildung, langjährige Praxis  
 ermöglichen es mir, alle mir übergebenen Aufträge, vom einfachsten  
 bis zum elegantesten Kostüm, zu vollster Zufriedenheit aus-  
 zuführen.  
 Mit der Zusicherung, daß nur tadellose, erstklassige Arbeit  
 geliefert wird, bittet um geneigten Zuspruch  
 Hochachtungsvoll

**Martha Franke,**  
 Brunnenstraße 34 im Hause des Hrn. Nda.  
 (NB. Zuschneide-Kurse folgen später.)  
 Geschicktes Mädchen, welches die Schneiderei gründlich er-  
 junges Mädchen, lernen will, kann sich melden b. d. D.

**Zahnpraxis Zittel**  
**Wildbad**  
 Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'  
 unterhalb Hotel Goldener Stern.  
**Erstes u. ältestes Atelier am Platze.**  
 Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.  
 Sonntags von 9-2 Uhr.  
 Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der  
 G. Mech'schen Buchdr.

**Eisen- : H. Kulsheimer Nachf., Leopoldstr. 11,**  
**handlung Pforzheim.**

**: Französischer :  
 Sprachunterricht.**

Anmeldungen sind bis auf weiteres an die  
 Direktion der Berlitz-Schule Pforzheim,  
 Leopoldstrasse 18, zu richten.

**Neuenbürg.**  
**Donnerstag frisch eintreffend:**  
**Große Schellfische**  
 Pfd. 25 -  
**Kleine Brat-Schellfische**  
 Pfd. 20 -  
 empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**

**Anlehen und Spareinlagen,**  
 welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden,  
 nimmt von Mitgliedern, wie von Nichtmitgliedern entgegen  
**Gewerbebank Neuenbürg e. G. m. u. D.**

**Nächste garantierte Ziehungen!**

<b>II. Oberlinger Münsterbau-          Geld-Lotterie</b> Ziehung am 8. u. 9. September 1911. 6000 Geldgewinne Mark: <b>155000</b> Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark: <b>60000</b> <b>20000</b> <b>10000</b> Lose à M. 3.- 10 Lose 29.4 Porto u. Liste 99 Pf. Oberlinger Geld-Lose à 3 M. und Württbg. Geld-Lose à 1 M. empfiehlt die Generalagentur <b>Eberhard Fetzer, Stuttgart,</b> Friedrich- str. 68 sowie alle Verkaufsstellen des Landes.	<b>Grosse württbg.          Geld-Lotterie</b> Ziehung 16. Novbr. 1911. Gesamtgewinne Mark: <b>40000</b> Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark: <b>15000</b> <b>5000</b> <b>2000</b> Lose à M. 1.- 18 Lose 12.4 Porto u. Liste 25 Pf.
---	--

**Visitenkarten** liefert rasch und billigt  
 G. Mech'sche Buchdr.

**Neuenbürg.**  
 Zu einem **Waggon**  
**Rußföhlen**  
 sucht noch einige Abnehmer  
**Karl Hummel.**

**Forellenwasser**  
 im Eng- oder Nagoldtal auf  
 1. Januar 1912 zu pachten ge-  
 sucht. Evtl. mit anderen Teil-  
 nehmern.  
 Off. u. F. P. 4222 an Rudolf  
 Woffe, Pforzheim.

**Schwann.**  
 Unterzeichnetem ist ein  
**Wolfshund sowie ein  
 Dachshund**  
 zugelaufen. Dieselben können  
 innerhalb 6 Tagen gegen Futter-  
 geld und Einrückungsgebühr ab-  
 geholt werden.  
**Gottfried Schwarz,**  
 Zimmermeister.

**Neuenbürg.**  
**Schellfische! Cablian!  
 Goldbarsch!**  
 bis Freitag eintreffend, empfiehlt  
 billigt  
 Tel. 61. **Karl Mahler.**

**Birkenfeld.**  
 Es ist mir bei der Wilhelmshöhe  
 Neuenbürg ein  
**Pferdeteppeich**  
 abhanden gekommen und ersuche  
 ich den Finder um sofortige  
 Rückgabe.  
**Wilhelm Gohl.**

**Landsitz**  
 mit groß. Obstgarten od. Baum-  
 gut, zu kaufen gesucht, wo evtl.  
 Nebenbes. f. tücht. Kauf-  
 mann oder Teilhaberschaft ge-  
 boten. Höhere Mädch. od.  
 Realschule muß gut erreichbar  
 sein. Offerten unter B. J.  
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gander's Schreib-  
 und Handelsschule**  
 A. Fern-Unterricht: Monate- u.  
 Jahreskurse, ev. Fernl. Klasse.  
 Kurs B. Fern-Unterricht: in  
 Schlußbuchführung, Stenographie,  
 Lehrplan gratis.  
 Hofstr. 11/12, Gander,  
 Langstr. 61  
 Tel. 2558  
**Stuttgart.**

**Filliale Pforzheim:**  
 Bahnhofstr. 24.

Die **Berlitz-Schule Pforzheim** lässt bereits durch ihren Ver-  
 treter Monsieur Louis Périer, einen im Unterricht erfahrenen und lang-  
 jährigen Lehrer genannter Schule, in Neuenbürg und in der Umgebung  
 französischen Unterricht erteilen.

Bei genügender Beteiligung werden auch in **Schömburg** und  
**Herrenalb** Unterrichtskurse eingerichtet werden.

Derselbe erfolgt genau nach der weltberühmten, leicht fasslichen, anerkannt  
 besten **Methode Berlitz**, wodurch ein **rascher** und **sicherer Er-  
 folg** garantiert ist,

- für **Anfänger**,
- „ **Fortgeschrittene**,
- „ **Schüler** (Nachhilfeunterricht),
- zur **Ausbildung in der Handelskorrespondenz**.

Auf Wunsch werden auch **englische** und **spanische** Stunden vermittelt.  
**Prospekt und Probestunde gratis.**

Die Direktion: **B. Hofmann** und **H. Evans.**

Druck und Verlag der G. Mech'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.